

Weltafarmärkte (74064)

Kapitel 3.3 Instrumente der Agrarhandelspolitik und ihre Auswirkungen

Kapitelübersicht

- Einführung
- Grundarten des Zolls
- Kosten und Nutzen eines Zolls
- Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik
- Wirkungen der Außenhandelspolitik
- Zusammenfassung
- Anhang I: Analyse des Zolls im allgemeinen Gleichgewicht

3.3-2

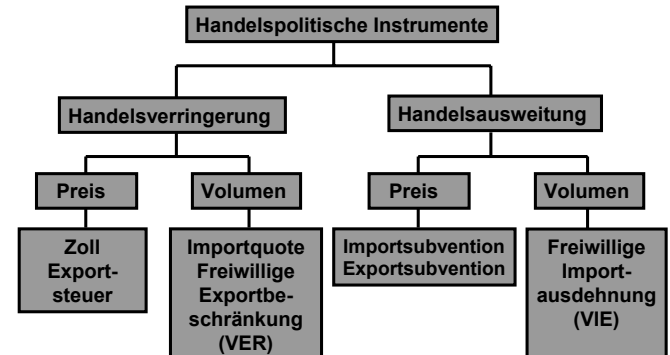
Einführung

- Dieses Kapitel konzentriert sich auf folgende Fragen:
 - Wie wirken verschiedene handelspolitische Instrumente?
 - Wer hat den Schaden, wer den Nutzen?
 - Worin bestehen Kosten und Nutzen der Protektion?
 - Wiegt der Nutzen die Kosten auf?
 - Wie sollte die Handelspolitik einer Nation aussehen?
 - Sollten die USA einen Zoll oder eine Importquote verhängen, um ihre Automobilindustrie vor Konkurrenz aus Japan und Südkorea zu schützen?

3.3-3

Einführung

Klassifizierung handelspolitischer Instrumente



3.3-4

Grundarten des Zolls

■ Man unterscheidet:

■ **Spezifische Zölle**

- Zölle, die in einer festen Höhe auf jede importierte Gütereinheit erhoben werden
 - Beispiel: Bei einem spezifischer Zoll von \$10 auf jedes importierte Fahrrad, das auf dem Weltmarkt \$100 kostet, kassiert der Zoll jeweils den festen Betrag von \$10.

■ **Wertzölle**

- Zölle, die anteilig auf den Wert des Güterimports erhoben werden
 - Beispiel: Ein Wertzoll von 20% auf Fahrräder bedeutet die Abführung von \$20 für Fahrradimporte im Wert von \$100.

3.3-5

Grundarten des Zolls

- Ein gemischter Wertzoll ist eine Kombination von Wertzoll und spezifischem Zoll.
- Die heutigen Regierungen schützen ihre einheimischen Branchen bevorzugt durch diverse nichttarifäre Handelshemmnisse, wie z. B.:
 - **Importquoten**
 - Mengenbeschränkungen für Importe
 - **Exportbeschränkungen**
 - Mengenbeschränkungen für Exporte

3.3-6

Grundarten des Zolls

■ Angebot, Nachfrage und Außenhandel in einem einzigen Sektor

- Es gebe zwei Länder (Inland und Ausland).
- Beide konsumieren und produzieren Weizen, der kostenfrei von einem Land ins andere transportiert werden kann.
- In beiden Ländern herrscht in der Weizenindustrie vollständiger Wettbewerb.
- Vor Handel ist der Weizenpreis in Inland höher als in Ausland.
 - Die Anbieter beginnen, Weizen von Ausland nach Inland zu transportieren.
 - Der Weizenexport treibt den Auslandspreis nach oben und senkt den Inlandspreis, bis der Preisunterschied ausgeglichen ist.

3.3-7

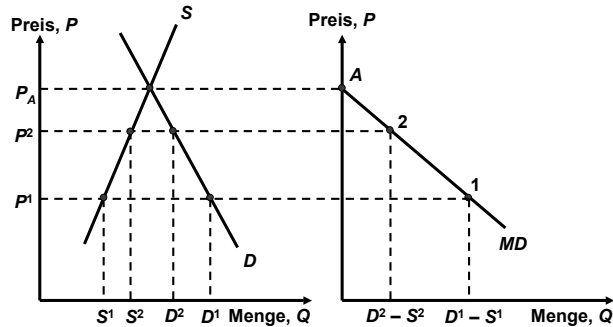
Grundarten des Zolls

- Zur Bestimmung des Weltpreises (P_w) und des Handelsvolumens (Q_w) werden zwei Kurven definiert:
 - Die **Importnachfragekurve** von Inland
 - gibt die maximale Menge an Importgütern wieder, die Inland bei jedem Preis des importierten Guts konsumieren würde.
 - $MD = D(P) - S(P)$
 - Die **Exportangebotskurve** von Ausland
 - gibt die maximale Menge an Exportgütern wieder, die Ausland zu jedem Preis an die übrige Welt liefern würde.
 - $XS = S^*(P^*) - D^*(P^*)$

3.3-8

Grundarten des Zolls

Abbildung 8.1: Ableitung der Importnachfragekurve von Inland



3.3-9

Grundarten des Zolls

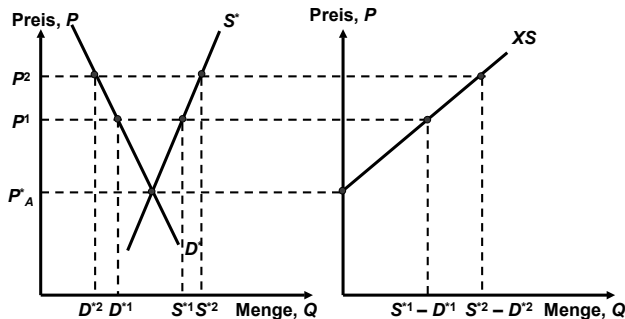
■ Eigenschaften der Importnachfragekurve:

- Ihr Schnittpunkt mit der vertikalen Achse liegt bei dem Preis, bei dem Angebot und Nachfrage des Importlandes im Autarkiezustand ausgeglichen sind.
- Sie hat einen fallenden Verlauf.
- Sie verläuft flacher als die einheimische Nachfragekurve des Importlandes.

3.3-10

Grundarten des Zolls

Abbildung 8.2: Die Ableitung der Exportangebotskurve von Ausland



3.3-11

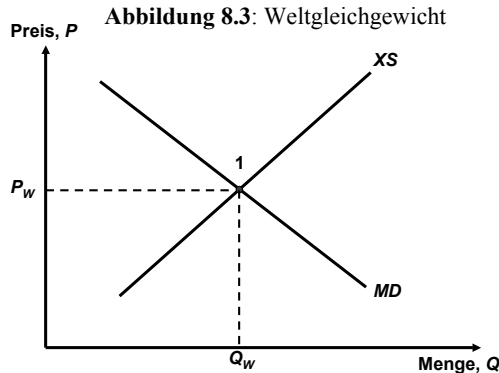
Grundarten des Zolls

■ Eigenschaften der Exportangebotskurve:

- Ihr Schnittpunkt mit der vertikalen Achse liegt bei dem Preis, bei dem Angebot und Nachfrage des Exportlandes im Autarkiezustand ausgeglichen sind.
- Sie hat einen steigenden Verlauf.
- Sie verläuft flacher als die einheimische Angebotskurve des Exportlandes.

3.3-12

Grundarten des Zolls



3.3-13

Grundarten des Zolls

■ Einige Definitionen:

- Die **Terms of Trade** sind der relative Preis des exportierbaren Guts, ausgedrückt in Einheiten des importierbaren Guts.
- Ein **kleines Land** zeichnet sich dadurch aus, dass es seine Terms of Trade nicht beeinflussen kann, egal wie viel es mit der übrigen Welt handelt.
- Bei unserer Analyse gehen wir jeweils von einer der beiden folgenden Möglichkeiten aus:
 - Zwei große Länder handeln miteinander.
 - Ein kleines Land handelt mit der übrigen Welt.

3.3-14

Grundarten des Zolls

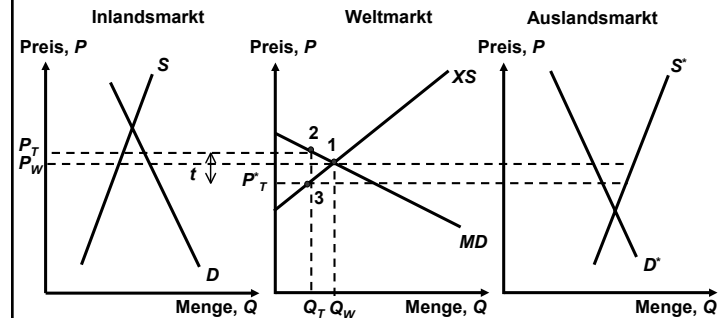
■ Auswirkungen eines Zolls

- Zwei große Länder handeln miteinander.
- Inland erhebt einen Zoll von \$2 auf jeden importierten Scheffel Weizen.
 - Die Anbieter finden sich erst dann zum Transport bereit, wenn der Preisunterschied zwischen beiden Märkten mindestens \$2 beträgt.
- Abbildung 8.4 zeigt die Auswirkung eines spezifischen Zolls pro Weizeneinheit t in Dollar (\$ t).

3.3-15

Grundarten des Zolls

Abbildung 8.4: Zollwirkungen



3.3-16

Grundarten des Zolls

- In Abwesenheit eines Zolls würde sich in beiden Ländern ein ausgeglichener Weltpreis für Weizen (P_w) einstellen.
- Nach Einführung des Zolls steigt der Weizenpreis in Inland auf P_T und sinkt in Ausland auf $P^*_T (= P_T - t)$, sodass der Preisunterschied am Ende $\$t$ beträgt.
 - In Inland: Aufgrund des höheren Preises steigt das Angebot der Produzenten und sinkt die Nachfrage der Konsumenten, sodass weniger Importe nachgefragt werden.
 - In Ausland: Aufgrund des niedrigeren Preises sinkt das Angebot der Produzenten und steigt die Nachfrage der Konsumenten, sodass weniger Exporte angeboten werden.
- Der Zoll senkt also das Handelsvolumen des Weizens.

3.3-17

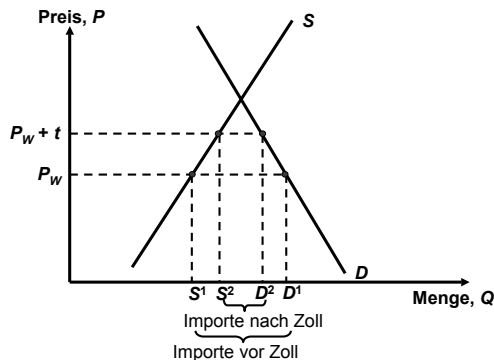
Grundarten des Zolls

- Der Preisanstieg in Inland ist geringer als der Zollbetrag, weil sich ein Teil des Zolls in den sinkenden Exportpreisen von Ausland niederschlägt.
 - Wenn das den Zoll erhebende Inland ein kleines Land ist, bleiben die Auslandsexportpreise unverändert und der Binnenpreis in Inland (dem Importland) steigt um den vollen Betrag des Zolls.

3.3-18

Grundarten des Zolls

Abbildung 8.5: Ein Zoll in einem kleinen Land



3.3-19

Grundarten des Zolls

- Die Schutzwirkung von Zöllen
 - Bei der Analyse der Praxis der Außenhandelspolitik muss man die Frage stellen, wie viel Schutz ein Zoll oder eine andere handelspolitische Maßnahme tatsächlich gewährleisten.
 - Diese Größe wird als Prozentsatz des Preises angegeben, der bei Freihandel gelten würde.
 - Diese Methode birgt zwei Probleme:
 - Im Falle eines großen Landes senkt der Zoll den Auslandsexportpreis.
 - Zölle können unterschiedliche Auswirkungen auf verschiedene Produktionsstadien eines Guts haben.

3.3-20

Protektionsmaße: Definitionen

- **Nominale Protektion**
 - Nominaler Protektionskoeffizient (NPK)
 - $P_i/P_w = \text{NPK}$; $\text{NPK} > 1$: Positive Protektion
 - Nominale Protektionsrate
 - $(P_i - P_w)/P_w = \text{NPR}$; $\text{NPR} > 0$: Positive Protektion
- Was fehlt?

3.3-21

Grundarten des Zolls

- **Effektiver Protektionssatz**
 - Man muss die Wirkung des Zolls sowohl auf den Endpreis eines Guts, als auch auf die Preise für Produktionsteile berücksichtigen.
 - Der effektive Protektionssatz ist nicht gleich dem Zollsatz, wenn bei der Produktion des geschützten Guts importierte Zwischenprodukte verwendet werden.

3.3-22

Protektionsmaße: Definitionen

- **Effektive Protektion: Einbeziehung von Inputpreisen**
 - Effektiver Protektionskoeffizient (EPK)
 - $W_i/W_w = \text{EPK}$; $\text{EPK} > 1$: Positive Protektion
 - Mit $W_i = Q_i \cdot P_i - \sum_j X_{j,i} \cdot R_j$
 - Effektive Protektionsrate (EPR)
 - $(W_i - W_w)/W_w = \text{EPR}$; $\text{EPR} > 0$: Positive Protektion

3.3-23

Protektionsmaße: Definitionen

- **Reale Protektion**
 - Problem: Marktwechselkurs kann aufgrund von Währungspolitik oder anderen Politiken ungleichgewichtig sein, z.B. inländische Währung überbewertet → internationale Preise erscheinen in inländischer Währung zu niedrig → positive Protektion wird überschätzt.
 - Lösung: mit gleichgewichtigem Wechselkurs korrigieren. Z.B. Realer Protektionskoeffizient (RPK)
 - $\text{RPK} = \text{NPK} (\text{WK}/\text{WK}^*)$

3.3-24

OECD Producer Support Estimate

- $PSE_i = MPS_i + DZ_i$
 - MPS_i = Marktpreisstützung für Produkt i, definiert als $(P_i - PW_i) \cdot Q_i$
 - Q_i = inländische Produktionsmenge von Produkt i.
 - DZ_i = Direktzahlungen für Produkt i.
 - 1. Produktsubventionen/Steuern
 - 2. Flächenzahlungen/Tierprämien
 - 3. Zahlungen nach historischen Ansprüchen
 - 4. Inputsubventionen/Steuern
 - 5. Zahlungen, die auf Begrenzung von Inputs basieren
 - 6. Zahlungen auf Basis des aktuellen Einkommens
 - 7. Andere Zahlungen

3.3-25

OECD Producer Support Estimate

- Gesamtes PSE = $\sum_i PSE_i$;
 - In der EU 2003 = 108 Mrd. €
- $\%PSE = PSE / (Q \cdot P + DP)$;
 - Für die EU im Durchschnitt über alle Produkte: 37%.
- NAC = Nominal Assistance Coefficient
 - $PSE_i / (PW_i \cdot Q_i) + 1$;
 - EU: 1,59
- $TSE = \sum_i PSE_i + GSSE + SubC$
 - GSSE = General Services Support Estimate
 - Infrastruktur
 - Beratung
 - Ausbildung usw.
 - SubC = Nahrungsmittelsubventionen an Konsumenten

3.3-26

OECD Producer Support Estimate

- Was ist in PSE/TSE nicht enthalten?
 - Inputpreisverzerrungen (z.B. durch Zölle); wird nur für landwirtschaftliche Vorleistungen (Futter) berücksichtigt.
 - Gesamtwirtschaftliche Verzerrung (Wechselkurs, Faktormärkte)
- Definition PSE:
 - Der Betrag, der den landwirtschaftlichen Produzenten aufgrund von agrarpolitischen Maßnahmen als Transfer aus dem Staatshaushalt und von den Konsumenten zufließt
- $\%PSE$: Der Anteil an den gesamten Einnahmen, der...

3.3-27

Interpretation am Beispiel des PSE

- Das gesamte PSE in den OECD Ländern betrug in 2003 229 Mrd. €.
- "Also, wäre das Einkommen der Landwirte ohne staatliche Interventionen 229 Mrd. € niedriger"
 - Kosten/Einkommenswirksamkeit
 - Mit dem Erhalt von Zahlungen verbundene Kosten
 - Transaktionskosten
 - Produktion
 - Überwälzung auf Bodenpreis
 - Weltmarktpreisverzerrungen

3.3-28

Interpretation am Beispiel des PSE

- "Das in der EU seit Ende der 80er Jahre nahezu konstante %PSE zeigt, daß die Handelspartner der EU noch genau so von den durch EU-Politiken verzerrten Weltmarktpreisen betroffen sind wie vor der Uruguay Runde"
 - "Der Abbau der Agrarprotektion und Subventionierung des Agrarsektors in der EU findet real nicht statt"
- Jacques Berthelot, 8.11.2004 über die MTR in der EU: "Reducing the prices of EU... agricultural products and compensating... farmers by authorised subsidies [direct payments] has actually the same effects as export subsidies and tariffs"

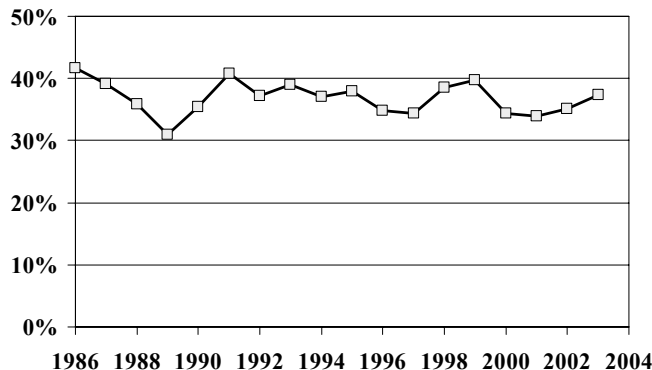
3.3-29

Interpretation am Beispiel des PSE

- In der WTO notifizierte Politikabbauraten der EU seit Basisperiode der Uruguay Runde:
 - Zölle: Im Durchschnitt -36%
 - Ausgaben für Exportsubventionen: Von über 10 Mrd. € auf 2-3 Mrd. € jährlich (-70-80%)
 - AMS (Aggregate Measure of Support – AMS) = Aggregiertes Stützungsmaß: Von 73,5 Mrd. € auf 39,3 Mrd. € (-47%)

3.3-30

Interpretation am Beispiel des PSE: %PSE in der EU



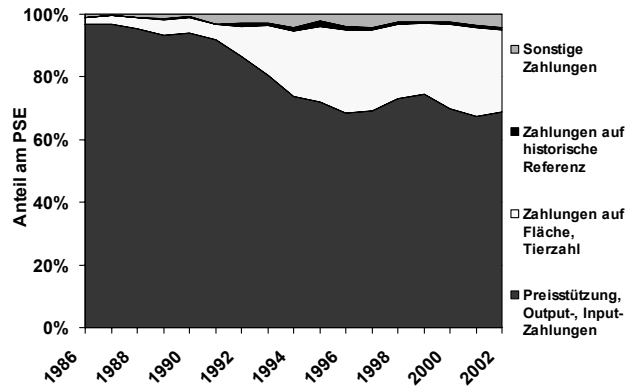
3.3-31

Interpretation am Beispiel des PSE

- Das monetäre Gesamtpolitikvolumen ist relativ konstant – aber der Politik-mix ändert sich
 - Was zählt für Drittländer?
 - Das Politikvolumen?
 - Die Politikeffekte!
 - Das Ausmaß der Handelsverzerrung (= Summe aus Produktions- und Konsumverzerrung)
 - **Was** für Politiken?
 - Was für Angebots- und Nachfragelastizitäten?

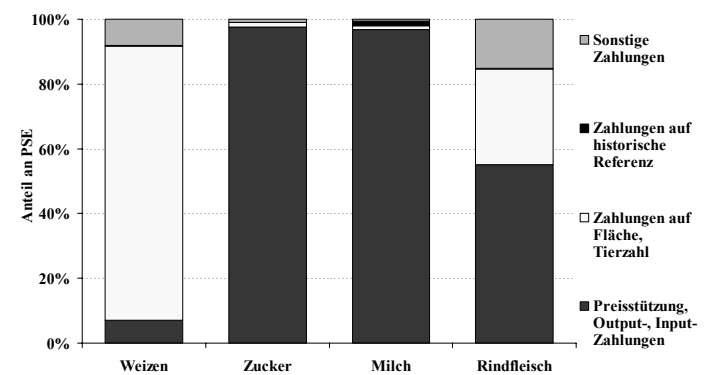
3.3-32

Interpretation am Beispiel des PSE: Zusammensetzung PSE in der EU



3.3-33

Interpretation am Beispiel des PSE: Zusammensetzung PSE in der EU, 2002



3.3-34

Interpretation am Beispiel des PSE

- Was ist der wahre Kern des Arguments?
 - Gegenaussage "vollständige Entkopplung = keine Handelsverzerrung"
 - Z.B. Zoellick, 9.8.2004: "fully decoupled payments do not cause WTO-inconsistent effects by distorting production or trade"
 - Z.B. Fischler, 29.7.2002: "our decoupled direct payments would be totally non-trade distorting"

3.3-35

Interpretation am Beispiel des PSE

- Realistisch?
 - Erste Forschungsergebnisse zu potentiellen Produktionswirkungen entkoppelter Zahlungen
 - Risikoeffekt
 - Kapitalmarkteffekt
 - Mittelfristig "irrationaler Landwirte"?
 - Interessante Bachelor/Masterarbeit:
 - "Total Trade Distortion Estimate"
- Fazit: Nicht alles was logisch klingt, ist richtig.

3.3-36

Quellen

- PSE Ergebnisse
 - Zusammenfassung in: OECD Agricultural Policies 2004 at a Glance.
<http://www.oecd.org/dataoecd/63/54/32034202.pdf>
 - Daten 1986-2003 und Dokumentation: Producer and Consumer Support Estimates, OECD Database, 1986-2003.
http://www.oecd.org/document/58/0,2340,en_2649_37401_32264698_1_1_1_37401,00.html
- Methodik:
 - Methodology for the Measurement of Support and Use in Policy Evaluation.
<http://www.oecd.org/dataoecd/36/47/1937457.pdf>

3.3-37

Kosten und Nutzen eines Zolls

- Ein Zoll hebt den Preis eines Guts im Importland und senkt ihn im Exportland.
- Folgen dieser Preisverschiebungen:
 - Die Konsumenten werden im Importland benachteiligt und im Exportland begünstigt.
 - Die Produzenten werden im Importland begünstigt und im Exportland benachteiligt.
 - Der den Zoll erhebende Staat verzeichnet zusätzliche Einkünfte.
- Um Kosten und Nutzen zu bestimmen und gegeneinander abzuwägen, definieren wir die Begriffe Konsumentenrente und Produzentenrente.

3.3-38

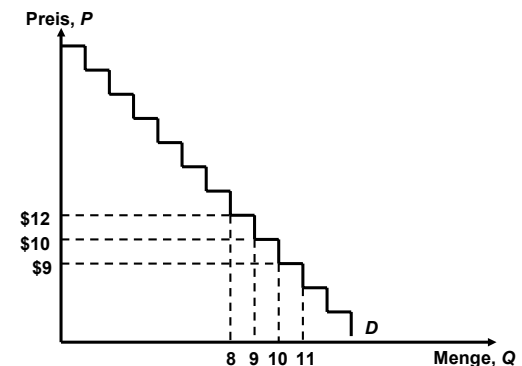
Kosten und Nutzen eines Zolls

- Konsumentenrente und Produzentenrente
 - **Konsumentenrente**
 - Die Konsumentenrente bemisst sich nach der Differenz zwischen dem tatsächlich bezahlten Preis und dem Preis, den der Konsument zu entrichten bereit gewesen wäre.
 - Sie kann aus der Nachfragekurve des Marktes abgeleitet werden.
 - In der grafischen Darstellung ist sie gleich der Fläche unterhalb der Nachfragekurve und oberhalb des Preises.
 - Beispiel: Ein Verbraucher ist bereit, \$20 für eine Packung Tabletten auszugeben, deren Preis beträgt jedoch nur \$5. Die Konsumentenrente, die beim Kauf einer Packung Tabletten anfällt, beträgt \$15.

3.3-39

Kosten und Nutzen eines Zolls

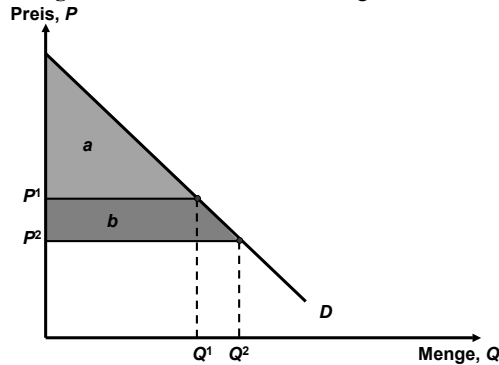
Abbildung 8.6: Die Ableitung der Konsumentenrente aus der Nachfragekurve



3.3-40

Kosten und Nutzen eines Zolls

Abbildung 8.7: Geometrische Darstellung der Konsumentenrente



3.3-41

Kosten und Nutzen eines Zolls

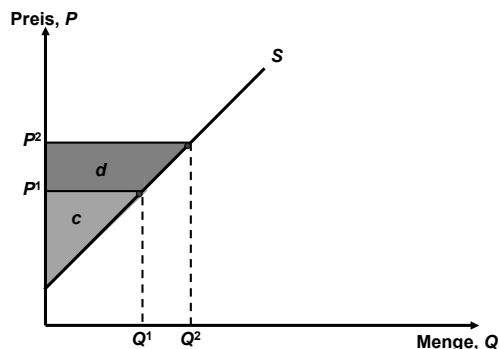
■ Produzentenrente

- Die Produzentenrente bemisst sich nach der Differenz zwischen dem tatsächlich erhaltenen Preis und dem Preis, zu dem der Produzent zu verkaufen bereit gewesen wäre.
- Sie kann aus der Angebotskurve des Marktes abgeleitet werden.
- In der grafischen Darstellung ist sie gleich der Fläche oberhalb der Angebotskurve und unterhalb des Preises.
- **Beispiel:** Ein Produzent, der für ein Gut \$5 erhält, obwohl er bereit ist, es für \$2 zu verkaufen, erhält eine Produzentenrente von \$3.

3.3-42

Kosten und Nutzen eines Zolls

Abbildung 8.8: Geometrische Darstellung der Produzentenrente



3.3-43

Kosten und Nutzen eines Zolls

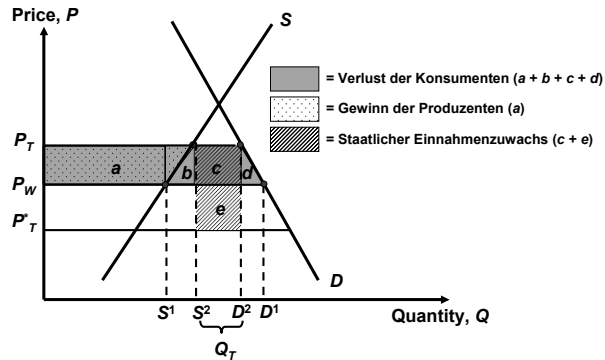
■ Bestimmung von Kosten und Nutzen

- Können Konsumenten- und Produzentenrente addiert werden?
 - Konsumenten- und Produzentenrente können addiert werden, weil jede Preisveränderung den Einzelnen in zweierlei Hinsicht betrifft:
 - als Konsument
 - als Arbeitnehmer
 - Wir weisen einem Dollar Gewinn oder Verlust bei jeder Gruppe den gleichen gesellschaftlichen Wert zu.

3.3-44

Kosten und Nutzen eines Zolls

Abbildung 8.9: Kosten und Nutzen eines Zolls für das Importland



3.3-45

Kosten und Nutzen eines Zolls

- Die Fläche der beiden Dreiecke b und d zeigt den Verlust für die Nation als Ganze an (Effizienzverlust), und die Fläche des Rechtecks e den ausgleichenden Gewinn (Terms-of-Trade-Gewinn).
 - Der Effizienzverlust ergibt sich daraus, dass ein Zoll die Anreize für Konsum und Produktion verzerrt.
 - Das Verhalten von Produzenten und Konsumenten richtet sich nach höheren als den tatsächlichen Importpreisen.
 - Dreieck b entspricht dem Verlust infolge der Produktionsverzerrung, und Dreieck d dem Verlust infolge der Konsumverzerrung.
 - Der Terms-of-Trade-Gewinn ergibt sich aus der Senkung der Auslandsexportpreise infolge des Zolls.

3.3-46

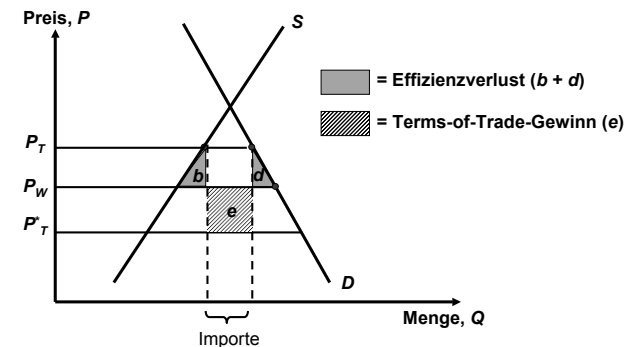
Kosten und Nutzen eines Zolls

- Wenn der Terms-of-Trade-Gewinn größer ist als der Effizienzverlust, dann erhöht der Zoll die Wohlfahrt des Importlandes.
 - Im Falle eines kleinen Landes senkt der Zoll die Wohlfahrt des Importlandes.

3.3-47

Kosten und Nutzen eines Zolls

Abbildung 8.10: Die Nettoeffekte eines Zolls auf die Wohlfahrt



3.3-48

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

■ Exportsubventionen: die Theorie

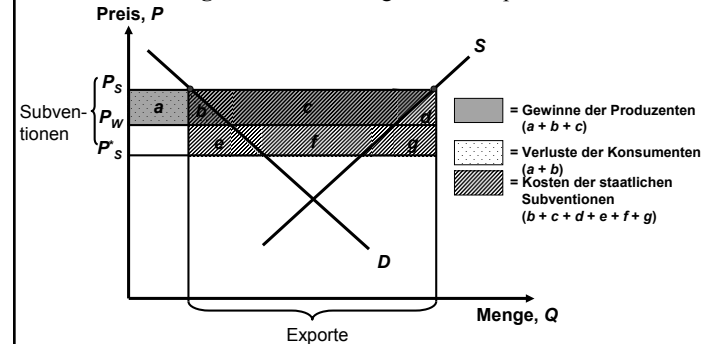
■ Exportsubvention

- Eine Zahlung des Staates an ein Unternehmen oder eine Einzelperson, die ein Gut ins Ausland liefern.
- Wenn der Staat eine Exportsubvention zur Verfügung stellt, exportieren die Anbieter das Gut so lange, bis sein Binnenpreis den Auslandspreis um die Höhe der Subvention übersteigt.
- Die Subvention kann entweder nach Stückzahl oder nach Wert bestimmt sein.

3.3-49

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

Abbildung 8.11: Auswirkungen einer Exportsubvention



3.3-50

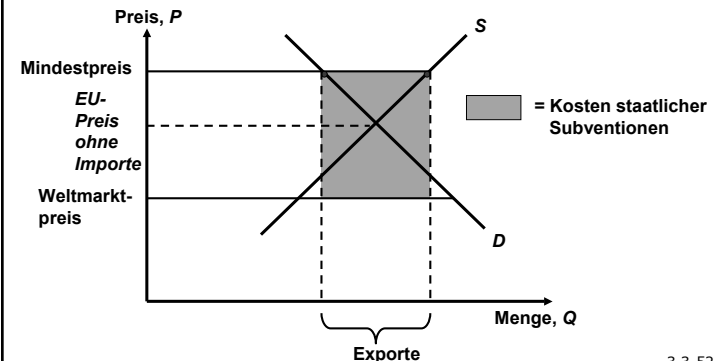
Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

- Eine Exportsubvention hebt die Preise im Exportland und senkt sie im Importland.
- Darüber hinaus verschlechtert die Exportsubvention im Gegensatz zum Zoll die Terms of Trade.
- Eine Exportsubvention erzeugt eindeutig Kosten, die über ihren Nutzen hinausgehen.

3.3-51

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

Abbildung 8.12: Die Gemeinsame Agrarpolitik in Europa



3.3-52

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

■ Importquoten: die Theorie

- Eine Importquote stellt eine direkte Mengenbeschränkung für ein Importgut dar.
 - Beispiel: Die USA haben eine Importquote für Käse.
- Ihre Umsetzung erfolgt für gewöhnlich durch die Vergabe von Lizenzen an einige Einzelpersonen oder Unternehmen.
 - Beispiel: Nur bestimmte Handelsgesellschaften dürfen Käse importieren.
- In einigen Fällen (Zucker und Bekleidung) wird das Recht auf Verkauf in den USA direkt an die Exportstaaten vergeben.

3.3-53

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

- Eine Importquote erhöht stets den Binnenpreis des Importguts.
- Die Lizenzinhaber können Importgüter kaufen und sie auf dem Inlandsmarkt zu einem erhöhten Preis absetzen.
 - Die Gewinne der Inhaber von Importlizenzen bezeichnet man als **Quotenrenten**.

3.3-54

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

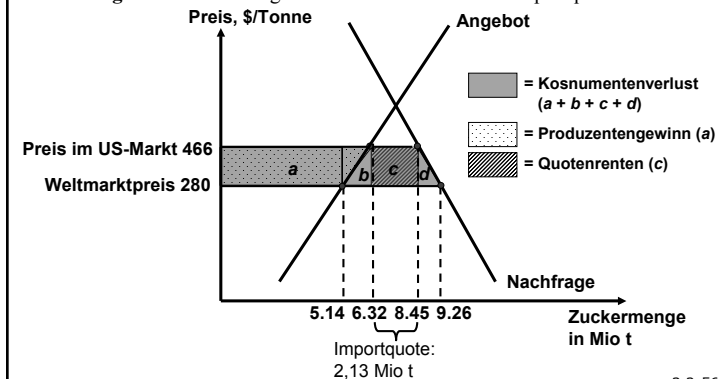
■ Vergleichende Analyse der Wohlfahrtswirkungen von Importquoten und Zöllen

- Der Unterschied zwischen einer Quote und einem Zoll besteht darin, dass die Quote dem Staat keine Einnahmen beschert.
- Jede Bewertung von Kosten und Nutzen einer Importquote muss berücksichtigen, bei wem die Quotenrenten anfallen.
 - Wenn die Verkaufsrechte für den Inlandsmarkt direkt an die Regierungen der Exportländer verliehen werden, sind infolge des Rententransfers ins Ausland die Kosten einer Quote erheblich höher als die Kosten eines entsprechenden Zolls.

3.3-55

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

Abbildung 8.13: Auswirkungen der US-amerikanischen Importquote für Zucker



3.3-56

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

■ Freiwillige Exportbeschränkungen

- Eine **freiwillige Exportbeschränkung** ist ein vom Exportland selbst festgelegtes Handelskontingent.
 - Sie wird als Voluntary Export Restriction (VER) oder als Voluntary Restraint Agreement (VRA) bezeichnet.
- Freiwillige Exportbeschränkungen werden auf Verlangen des Importlandes hin beschlossen, um weiteren Handelsbeschränkungen vorzubeugen.

3.3-57

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

■ Local-Content-Klauseln

- Eine **Local-Content-Klausel** schreibt vor, dass ein bestimmter Anteil des Endprodukts aus inländischer Herstellung stammen muss.
 - Dieser Anteil kann in physikalischen Einheiten oder in Wertangaben definiert sein.
- Local-Content-Gesetze wurden in großem Umfang von Entwicklungsländern eingesetzt, die versuchten, ihre Industrie von der reinen Endmontage auf die Herstellung von Zwischenprodukten umzustellen.

3.3-58

Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

■ Weitere Instrumente der Außenhandelspolitik

- Exportkreditförderung
 - Ein geförderter Kredit an den Käufer des Exportguts.
 - Sie entspricht in ihrer Wirkung einer Exportsubvention.
- Nationale Beschaffung
 - Der Staat (oder staatliche Unternehmen) können bei Einkäufen einheimische Produkte auch dann bevorzugen, wenn sie teurer sind als Importe.
- Bürokratische Schikane
 - Manchmal gestalten Staaten Gesundheits-, Sicherheits- und Einfuhrvorschriften als erhebliche Handelshemmnisse.

3.3-59

Wirkungen der Außenhandelspolitik: Zusammenfassung

Tabelle 8.1: Die Auswirkungen verschiedener handelspolitischer Maßnahmen

	Tariff	Export subsidy	Import quota	Voluntary export restraint
Producer surplus	Increases	Increases	Increases	Increases
Consumer surplus	Falls	Falls	Falls	Falls
Government revenue	Increases	Falls (government spending rises)	No change (rents to license holders)	No change (rents to foreigners)
Overall national welfare	Ambiguous (falls for small country)	Falls	Ambiguous (falls for small country)	Falls

3.3-60

Einkommensverteilung und Handelspolitik

- Wer wird geschützt?
 - In den Industrieländern erstreckt sich der Protektionismus meistens auf zwei Branchen:
 - Landwirtschaft
 - Die Landwirte sind gut organisiert, und in den USA begünstigt die politische Struktur ihre Einflussnahme.
 - Bekleidung
 - Sowohl die Textil- als auch die Bekleidungsbranche ist stark geschützt. Dieser Sektor beschäftigt gering qualifizierte Arbeitnehmer und weist einen hohen gewerkschaftlichen Organisationsgrad auf.
 - Künftig wird die Protektion beider Sektoren (infolge internationaler Handelsgespräche) sehr wahrscheinlich abnehmen.

3.3-61

Einkommensverteilung und Handelspolitik

Tabelle 8.2: Auswirkungen des Protektionismus in den USA (in Milliarden Dollar)

Effect	Apparel	Textiles	All Industries
Consumer cost	21.16	3.27	32.32
Producer gain	9.90	1.75	15.78
Tariff revenue	3.55	0.63	5.86
Quota rent	5.41	0.71	7.12
Producer and consumer distortion	2.30	0.18	3.55
Overall welfare loss	7.71	0.89	10.42

Source: Gary Hufbauer and Kimberly Elliott, *Measuring the Costs of Protection in the United States*. Washington: Institute for International Economics, 1994, pp. 8-9.

3.3-62

Zusammenfassung

- Ein Zoll treibt einen Keil zwischen Weltmarkt- und Binnenpreise. Er hebt den Binnenpreis, doch diese Erhöhung bleibt hinter dem Zollsatz zurück (Ausnahme: ein „kleines Land“).
 - Bei einem kleinen Land schlägt sich der Zoll uneingeschränkt in den Binnenpreisen nieder.)
- Kosten und Nutzen eines Zolls oder einer anderen handelspolitischen Maßnahme können anhand der Konsumenten- und Produzentenrente bestimmt werden.
 - Die einheimischen Produzenten eines Guts gewinnen.
 - Die einheimischen Konsumenten verlieren.
 - Der Staat erhält die Zolleinnahmen.

3.3-63

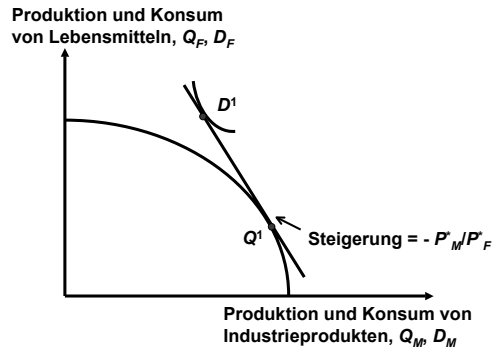
Zusammenfassung

- Der Nettoeffekt eines Zolls auf die Wohlfahrt zerfällt in zwei Teile:
 - Effizienzverlust (Verzerrung von Konsum und Produktion)
 - Terms-of-Trade-Gewinn (entfällt bei einem kleinen Land)
- Exportsubventionen verursachen ähnliche Effizienzverluste wie ein Zoll, verschlechtern jedoch zusätzlich die Terms of Trade.
- Importquoten und freiwillige Exportbeschränkungen bringen keine staatlichen Einnahmen für das Importland mit sich.

3.3-64

Anhang I: Analyse des Zolls im allgemeinen Gleichgewicht

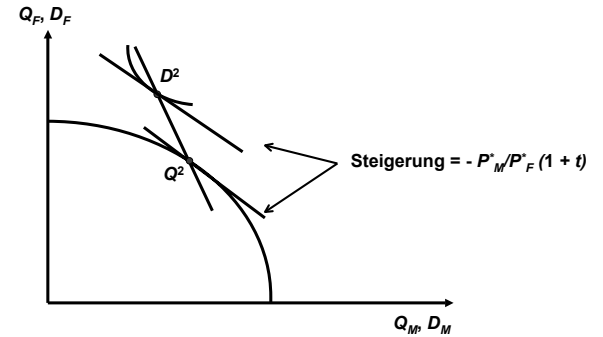
Abbildung 8A1.1: Freihandelsgleichgewicht für ein kleines Land



3.3-65

Anhang I: Analyse des Zolls im allgemeinen Gleichgewicht

Abbildung 8A1.2: Ein Zoll in einem kleinen Land

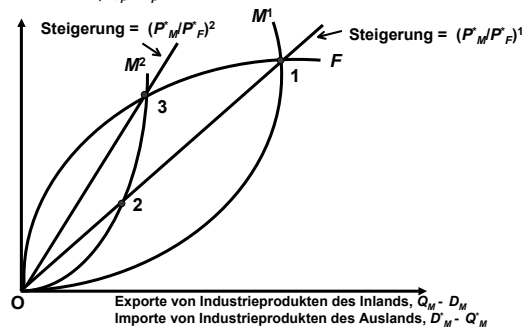


3.3-66

Anhang I: Analyse des Zolls im allgemeinen Gleichgewicht

Abbildung 8A1.3: Auswirkung eines Zolls auf die Terms of Trade

Lebensmittelimporte von Inland, $D_F - Q_F$
Lebensmittelexporte von Ausland, $Q_F^* - D_F^*$



3.3-67